

**„So Sie dem soeben Gehörten gut gefolgt...“**

**Vortrag von Bruno Gröning,  
Pirmasens, 1957**

<sup>1</sup>

Lied: Ich weiß einen Strom

Ich weiß einen Strom, dessen herrliche Flut  
Fließt wunderbar stille durchs Land  
Doch strahlet und glänzt er wie feurige Glut.  
Wem ist dieses Wasser bekannt?

Refrain: O Seele, ich bitte dich: Komm!  
Und such diesen herrlichen Strom!  
Sein Wasser fließt frei und mächtiglich  
O glaub', es fließet für dich!

Wohin dieser Strom sich nur immer ergießt,  
Da jubelt und jauchzet das Herz,  
Das nunmehr den köstlichen Segen genießt,  
Erlöset von Sorgen und Schmerz.

Der Strom ist gar tief, und sein Wasser ist klar,  
Es schmecket so lieblich und fein.  
Es heilet die Kranken und stärkt wunderbar,  
Ja machet die Unreinsten rein.

Wen dürstet, der komme und trinke sich satt!  
So rufet der Geist und die Braut.  
Nur wer in dem Strome gewaschen sich hat,  
Das Angesicht Gottes einst schaut.

Refrain: O Seele...

**‘If you have followed well what you have just heard...’**

**A talk by Bruno Gröning,  
Pirmasens, 1957**

<sup>1</sup>

Song: O have you not heard

O have you not heard of that beautiful stream  
That flows through our Father's land?  
Its waters gleam bright in the heavenly light,  
And ripple o'er golden sand.

*Refrain: O seek that beautiful stream,  
O seek that beautiful stream;  
Its waters, so free, are flowing for thee,  
O seek that beautiful stream.*

Wherever this stream in its fullness is poured  
The heart rejoices and sings.  
Forever it will this sweet blessing enjoy,  
Released from care's bitter stings.

Its fountains are deep and its waters are pure;  
And sweet to the weary soul;  
It heals the sick and restores their strength,  
And makes the unholy whole.

Let all those who thirst come and drink their fill!  
Thus calls the Spirit of grace.  
Only those who have washed in this beautiful stream  
Shall ever behold God's face.

*Refrain: O seek...*

Lied: Am Ende ist's doch gar nicht schwer

Am Ende ist's doch gar nicht schwer.  
Ein edler Mensch zu sein:  
Man gibt sich ganz dem Herren her  
Und hängt an ihm allein.

Man ist nicht Herr, man ist nicht Knecht,  
Man ist ein fröhlich Kind.  
Und wird stets *[unverständlich]* selger wie man recht  
Den Herren lieb gewinnt.

Man wirkt in vieler Tätigkeit  
Und handelt ungesucht.  
Gleich wie ein Baum zu seiner Zeit  
Von selbst bringt Blüt und Frucht.

Man sieht nicht seine Arbeit an,  
*[unverständlich]* als Müh von der uns bangt  
Der Herr hat stets an uns getan,  
was er von uns verlangt.

Man fügt sich freudig immerfort.  
In alles, was er fügt,  
Ist allezeit an jedem Ort,  
Wo man ihn hat vergnügt.

So selig ist ein gläubger Christ,  
So rein und sorgenleer.  
Und wenn man so nicht selig ist,  
So wird mans nimmermehr.

Song: In the end it's not at all hard

In the end it's not at all hard  
To be a noble man:  
You give yourself over to the Lord entire  
And depend on Him alone.

You're not a master, you're not a slave,  
You're just a happy child.  
The closer you hold your Lord in love  
The more blest will you always become.

You work on in full activity  
And you do what you can unbid.  
Just as a tree in its season brings forth  
Its blossom and its fruit.

You don't look on your labours  
As drear and wearisome.  
The Lord already for us has done  
What he requires of us.

Always fit in happily.  
Then wherever you may be  
Will always be the very place  
Where you delight to be.

So blest a faithful Christian is,  
So pure and from care so free.  
And if you are not blessed by this,  
You will not ever be.

3

Lied: Ich blicke voll Beugung und Staunen

Ich blicke voll Beugung und Staunen  
Hinein in das Meer seiner Gnad  
Und lausche der Botschaft des Friedens,  
Die Er mir verkündigt hat.

Refrain:

Sein Kreuz bedeckt meine Schuld,  
Sein Blut macht hell mich und rein.  
Mein Wille gehört meinem Gott,  
Ich traue auf Jesum allein.

Wie lang hab ich mühvoll gerungen,  
Geseufzt unter Sünde und Schmerz!  
Doch als ich mich Ihm überlassen,  
Da strömte sein Fried in mein Herz.

Sanft hat seine Hand mich berühret.  
Er sprach: 'O mein Kind, du bist heil!'  
Ich fasste den Saum seines Kleides,  
Da ward seine Kraft mir zuteil.

Der Fürst meines Friedens ist nahe,  
Sein Antlitz ruht strahlend auf mir.  
O horch seiner Stimme; sie rufet:  
'Den Frieden verleihe Ich dir!'

Refrain: Sein Kreuz...

3

Song: I stand all bewildered with wonder

I stand all bewildered with wonder  
And gaze on the ocean of love,  
And over its waves to my spirit  
Comes peace like a heavenly dove.

Refrain:

The cross now covers my sins.  
The past is under the blood:  
I'm trusting in Jesus for all.  
My will is the will of my God.

I struggled and wrestled to win it,  
The blessing that setteth me free;  
But, when I had ceased from my struggling,  
His peace Jesus gave unto me.

He laid his hand on me and healed me,  
And bade me be every whit whole;  
I touched but the hem of his garment,  
And glory came thrilling my soul.

The Prince of my peace is now passing,  
The light of his face is on me;  
But listen, beloved, he speaketh:  
My peace I will give unto thee.

Refrain: The cross...

Lied: Am Kreuze meines Heilands

Am Kreuze meines Heilands  
Da ist mein sichrer Stand.  
Da labt der Allmacht Schatten mich  
im dürren Wüstenland.

Hier beut sich mir ein süßes Heim,  
Der Seele Ruhestatt,  
Wenn Trübsalhitze ringsum brennt,  
Wenn ich werd müd und matt.

O sichre selge Zuflucht,  
Erprobter Felsengrund,  
Wo Gottes Liebe ewig steht  
Mit Gottes Recht im Bund.

Ich sehe, wie ein Jakob einst,  
Die Himmelsleiter hier;  
Das Kreuz des Heilands zeigt ja klar  
Den Himmelsweg auch mir.

Hier unter diesem Kreuze  
Verliert der Tod sein Graun.  
In Jesu Wunden tief und weit  
Darf ich die Rettung schaun.

Die Arme hält er ausgestreckt  
Zu aller Sünder Heil.  
Als Himmels Herold weist er hin  
Nach unserm Erb und Teil.

Song: Beneath the cross of Jesus

Beneath the cross of Jesus  
I fain would take my stand,  
The shadow of a mighty rock  
Within a weary land;

A home within the wilderness,  
A rest upon the way,  
From the burning of the noontide heat,  
And the burden of the day.

O safe and happy shelter,  
O refuge tried and sweet,  
O trysting place where Heaven's love  
And Heaven's justice meet!

As to the holy patriarch  
That wondrous dream was given,  
So seems my Savior's cross to me,  
A ladder up to heaven.

There lies beneath its shadow  
But on the further side  
The darkness of an awful grave  
That gapes both deep and wide.

And there between us stands the cross  
Two arms outstretched to save  
A watchman set to guard the way  
From that eternal grave.

Liebe Freunde, so Sie dem soeben Gehörten gut gefolgt, werden Sie genau wissen, worum es hier geht. Es geht, einfach gesagt, um Sie selbst. Es geht hier um jeden einzelnen Menschen. Es geht hier um den wirklich wahren Glauben. Es geht hier um den Glauben an Gott. Und dieser beginnt erst, so der Mensch hier zur Selbstbesinnung kommt, sodass er weiß, was er für sich, was er für seinen Körper nötig hat.

Ich weiß, dass die meisten Menschen, ja ich müsste sagen, fast alle Menschen, heute nicht mehr das Rechte von sich selbst wissen. Aber wenn wir, liebe Freunde, dieser Lehre, das heißt, die Lehre Christi genau befolgen, dann werden wir, wie jeder auch im einzelnen gesehen, den Erfolg für sich verbuchen können.

Natürlich sind Menschen einer ganz andern, einer rein menschlich-irdischen Lehre im Laufe der Jahrhundert' erfallen. Heute weiß der Mensch nichts mehr von sich. Er hat das 'Natürlich', das Göttliche beiseite gestellt. Er hat sich selbst aufgegeben. Er selbst hat es nicht mehr für nötig befunden, seinem Körper Beachtung zu schenken. Er tat einfach nur das, was er von sich aus für richtig hielt, so er es verstanden hat. Liebe Freunde, ich will mich auch Ihnen hier über das Mikrofon ganz kurz vorstellen, nicht dass Sie womöglich wieder mal in einem andern Glauben verfallen. Ich sage es Ihnen ganz deutlich: Ich weiß nicht viel. Ich weiß weiter nichts als nur das, was Menschen heute nicht mehr wissen, nicht mehr wissen können. Wie ich grade soeben sagte, dass sie dem Menschlichen verfallen und dass der Mensch alles so menschlich und nicht mehr göttlich nimmt.

Dear friends, if you have followed well what you have just heard, you will know precisely what is at stake here. What's at stake is, simply said, you yourselves. What is at stake here is every individual person. What is at stake here is the real true faith. What is at stake here is faith in God. And this only ever begins when a human being here comes to reflecting on themselves, so that they know what they need, for themselves and for their body. I know that most people, indeed I would have to say almost all people, don't of themselves know what is right anymore. But if we, dear friends, follow this teaching precisely, that is, the teaching of Christ, then will we, just as also will everyone seen individually, be able to chalk up success for themselves.

Naturally, in the course of the centuries human beings have fallen prey to a completely other, a purely human and earthly teaching. Today human beings know nothing about themselves anymore. They have put aside the natural, the divine. They have given themselves up. They themselves have no longer found it necessary to pay attention to their bodies. They simply do only that which they hold to be right of themselves, as they have understood it. Dear friends, I also want to present myself very briefly to you here over the microphone, not so that you might go and fall prey once again to yet another belief. I say it to you absolutely plainly: I don't know much. In fact I know nothing more than just that which people today do not know anymore, are unable to know anymore. Just as I said just now, that they have fallen prey to the human and that human beings take everything in such a human way and no longer in a divine way.

Darum, liebe Freunde, ist es traurig, traurig um jeden einzelnen Menschen bestellt. Er findet nicht mehr den Weg, wie **ihm** dieser Weg von Christus aufgezeigt worden ist. Er weiß nicht mehr, was Wahres ist. Er, der Mensch, ist mehr und mehr oberflächlich geworden. Er ist, praktisch gesagt, hier der großen Sünde verfallen. Ohne dass er es weiß. Ohne dass er's überhaupt wahrnimmt. Ohne dass ihm überhaupt hier das Gewissen plagt. Das heißt, er fühlt es mehr oder weniger überhaupt nicht mehr. Was er fühlt, ist das eine, dass die Unstimmigkeit nicht nur um ihn, sondern in ihm eingedrungen ist.

Und jeder dieser, auch Sie liebe Freunde, werden sich selbst die Frage stellen: „Wie ist das alles nur möglich?“ Wie ist es überhaupt zu dem gekommen, dass das Übel Ihren Körper erfasst hat, in dem Sie sich wirklich nicht mehr wohl fühlen, indem Sie doch die Wahrnehmung selbst gemacht haben, dass Ihr Körper Ihnen nicht mehr gehorcht, dass Sie ihm keine Befehle mehr erteilen können. Denn er ist gewissermaßen in einen Streik getreten. Hier und dort zwickt's, und hier und dort sind Organe, die nicht mehr zueinander arbeiten. Das heißt, wie sie überhaupt den Auftrag zu schaffen haben, sodass dieser Ihr Körper, wie er, der Körper, doch ein gesamtes Werk ist, aus dem wir, das heißt jeder Mensch die Lehre ziehen sollte, dass Gott uns sein Werk, sein Werk in unserm Körper beigegeben hat und aus dem wir da dann, dann erkennen können, wie groß und mächtig Gott ist.

Aber ich weiß, dass viele, auch Sie, liebe Freunde, nicht das Geringste wahrgenommen haben. Sie haben eine ganz andere Lebensauffassung. Sie lebten dem nach, wie Ihre Vorfahren es Ihnen vorgelebt und die Ihn dann eine Lehre mit auf den Weg gegeben. Und dass die Menschen sich mehr oder weniger nach dem irdischen Gesetz richten und dass sie womöglich alles nur

That is why, dear friends, every individual human being finds themselves in such a wretched, wretched condition. They no longer find the way, as this way has been pointed out to them by Christ. They no longer know, what truth is. They, human beings, have become more and more superficial. They have, practically speaking, fallen prey to the great sin, without knowing it, without being aware of it at all, without their conscience troubling them in any way. That is, they more or less don't feel it at all anymore. What they do feel is this one thing, that the lack of harmony is no longer just around them, but has penetrated inside them as well.

And each one of these people, you too, dear friends, will ask yourselves the question: 'Just how is all this possible?' How has it come to this at all, that evil has gripped your bodies, so that you really do not feel well anymore, so that you have made the observation yourselves, that your body does not obey you anymore, that you cannot give it any instructions anymore. For to a certain extent it has gone on strike. It pinches here and there, and here and there there are organs that no longer work with each other. That is, in as much as they have to do their job, so that this body of yours, just as it, the body, is nevertheless one complete work, from which we, that is every human being, should draw the lesson that God has given us his work, has put his work in our body and from this we are then, we are then are able to recognize how great and powerful God is.

But I know that many, you too, dear friends, have not been aware of the least little bit of this. You have a completely different outlook on life. You lived in just the same way as your forbears lived before you and who then gave you a teaching to take with you on your way. And with the result that human beings now conform themselves more or less to the earthly

dazu tun, um diesem auch zu folgen. Aber hier möchte ich jetzt nicht zu weit greifen, denn dann würden Sie mich nicht verstehen.

6

Nun beschränke ich mich auf eines, und das ist immer wieder nur das, dass der Mensch jetzt endlich einmal zur Selbstbesinnung kommt und dass er weiß, dass er ein göttliches Geschöpf, ein göttliches Wesen ist. Und dass Gott selbst es ist, der ihm diesen einen seinen Körper doch für ein Erdenleben verliehen hat. Das heißt, dass Gott uns hierher gesandt und dass Gott uns von dieser seiner ganzen Pracht und Herrlichkeit nicht was, sondern das sagen und auch zeigen will. Aber wir sind nun mal ergebunden, ergebunden durch diesen unsren Körper Und da ist doch die erste Pflicht, die erste Aufgabe eines jeden Einzelnen, dass er diesem, seinen einen, einzigen Körper Beachtung schenkt. Und dass er diesem seinen Körper auch das zukommen lässt, was Gott für ihn bestimmt hat.

Denn wenn ich jetzt zu bestimmte Gleichnisse übergeh, meine lieben Freunde, dann werden Sie mich noch besser verstehen. Aber ich stelle fest, dass ich dieses auch deshalb tun muss, um Ihnen das wirkliche Verständnis dafür beizugeben. Damit Sie erst mal sich selbst verstehen, und damit Sie erst mal zur eigenen Erkenntnis kommen. Aber dieses wird erst nur da dann möglich sein, so Sie sich selbst, deutlicher gesagt, Ihrem Körper, Beachtung schenken.

Und indem Sie, wo Sie doch, das heißt Ihr Körper, von dem Übel erfasst worden ist, wo Sie selbst sagen, der ist nicht in Ordnung. Sie würden das eine Wort gebrauchen, er ist „krank“. Oder hier und dort ist die „Krankheit“. Sie behaupten sogar, das

law and that they do just about everything for this, so that they follow it as well. But I would not like to reach out too far now, for then you would not understand me.

6

For the time being I'll restrict myself to one thing, and that is always only this, that human beings now finally come to taking thought for themselves for once, and that they know that they are a divine creation, a divine being. And that it is God himself who has loaned them this body of theirs for a life on earth. That is, that God sent us here and that God, with all of this, his glory and magnificence, wants to say and also to show to us not just anything but precisely this. But we are now earthbound, earthbound through this body of ours. And that, though, is where our first duty is: the first task of any and every individual is that they pay attention to this, their own, individual body. And that they allow to come to this their body what God has ordained for it.

For if I now move on to certain specific analogies, my dear friends, you will then understand me even better. But I realize that I must do this for the following reason as well, so as to give you, along with them, the genuine understanding for this. So that you understand yourselves for the first time, and so that you come to a recognition of yourselves for the first time. But this will only ever be possible on this condition, that you pay attention to yourselves, or to put it more clearly, to your body.

And in that you, or to the extent that you, that is, your body has been gripped by evil, as a result of this you yourselves say it is not in order. You would use the one word, it is 'sick'; or the 'illness' is here and there. You even assert that it is

ist „Ihre Krankheit“. Ja, Freunde, von Ihrer Seite aus gesehen mag es richtig sein. Aber von der wirklich wahren göttlichen Seite aus gesehen, ist es grund-, grundfalsch. Denn das Übel ist um uns, und der Mensch kann es leicht, sehr leicht in sich aufnehmen, so er sich nur ein einziges Mal in Vergessenheit bringt, indem er wirklich nur auf Menschen hört - ob sie Erfahrung gesammelt haben oder nicht. Denn hier im Leben ist es doch so unter den Menschen, dass die meisten von sich aus nur ihre Meinung Ihnen sagen, nicht Überzeugung. Und wenn Sie weiter gehen, dann werden Sie auch festgestellt haben, dass Menschen immer wieder sagen: „Ja, ich habe ja alles Mögliche versucht!“

Versucht hat der Mensch, seinen Nächsten von dem Übel zu befreien. Auch Sie selbst, liebe Freunde, werden alles Mögliche versucht haben, um von diesem Übel frei zu werden. Und wenn Sie sich jetzt selbst die Frage stellen - ja, was hat Ihnen das gebracht? Sollten Sie nicht gleich zu dem greifen, zu dem Sie gehören und das Ihnen gehört, dass in Ihrem Körper auch die Ordnung herrscht? Sollten Sie nicht gleich das Richtige tun? Oder sollen Sie erst die Versuche anstellen? Sollen Sie erst nach den Meinungen Ihrer Mitmenschen leben? Oder sollten Sie überhaupt nur immer wieder den Versuchungen ausgesetzt sein? Denn Sie, denn jeder Mensch selbst ist ja das Übel, das heißt, indem er sich mit dem Übel abgibt, statt sich von diesem zu befreien. Indem er das Übel behandelt. Indem er ja nur versucht, von diesem Übel befreit zu werden, aber niemals den Gedanken in sich aufgenommen, dass er jede Pflicht und Schuldigkeit hat, sich selbst von diesem Übel zu lösen, von diesem Übel zu befreien.

Nie ist er dazu übergegangen, denn er blieb auf dem Weg der

‘your illness’. Yes, friends, that might very well be right as seen from your perspective. But seen from the real and true divine perspective it is fundamentally, fundamentally false. For the evil is around us and human beings can easily, very easily, take it into themselves if they are forgetful of themselves even only for a single moment, in that they actually only listen to human beings – whether they have gathered experiences or not. For in our life here it is just like this with human beings, that the majority of them, straight off, without thinking about it, just tell you their opinion, not their conviction. And if you go further, you will then have realized that people say over and over again: ‘Yes, I have really attempted everything possible!'

Human beings have attempted to free their neighbours from evil. You yourselves, dear friends, will also have attempted everything possible in order to become free of this evil. And if you now ask yourselves the question – well, what has this brought you? Should you not reach out at once to that to which you belong and which belongs to you, so that order will reign in your body as well? Should you not immediately do what is right? Or should you first of all perform experiments, make attempts? Should you first of all live in accordance with the opinions of your fellow human beings? Or should you in general only ever be exposed to these attempts, these experiments? For you, for every human being actually is the evil, that is, in that they abandon themselves to the evil instead of freeing themselves from it. In that they treat the evil. In that they actually only attempt to become free of this evil, but have never taken in the thought that they have every duty and responsibility to release themselves from this evil, to free themselves from this evil.

They have never got around to this for they remained on the

Versuchung. **Tatsache! Ist doch ganz bestimmt**, was auch Sie selbst sagen werden, dass ihm diese vielen Versuchungen zum Übel wurden. Dass das Böse aus Ihrem Körper nicht schwand, sondern ihn mehr und mehr erfasst und ihn somit ganz herabgewürdigt, sodass sie ihn heute nicht mehr voll nützen können.

7

Ich weiß, dass viele von Ihnen sagen werden: „Ja, ich glaube doch. Ich bete doch. Ich gehe doch zur Kirche. Einfach gesagt, ich bin doch ein gläubiger Mensch.“ Er wird auch sagen: „Ich bin ein Christ.“ Ja, liebe Freunde, zu dem gehört noch viel, viel mehr, um ein wirklicher Christ zu sein.

Das heißt erst mal, den Rat unseres Heilandes zu befolgen und einfach das zu tun, was wir zu tun haben: den Weg doch so zu gehen, wie Gott ihn für uns doch vorgeschrieben hat. Das heißt, wir müssen den vorgeschriebenen Weg gehen. Und wir müssen auch glauben, dass wir da dann unser Ziel erreichen werden. Und sich nicht nur immer mit dem einen Wort trösten, indem Sie sagen, Sie glauben doch, Sie sind doch ein Gläubiger, Sie sind doch ein Christ. Nein Freunde: Weniger sprechen, denn dieses ehe tuen. Tun, das heißt, dass Sie zur Tat übergehen sollen und dass Sie jetzt wirklich das Gute beherzigen. Denn das Gute will aufgenommen werden.

Und Sie werden doch womöglich nicht glauben, dass das Gute, das rein Göttliche in Ihrem Körper dann den Einzug halten wird, so Sie sich immer wieder noch mit dem Bösen befassen, mit all dem befassen, was ja doch niemals die Ordnung, sondern nur die Unordnung ist. Und das haben Sie bis jetzt auch noch festgestellt. Das haben Sie jetzt auch noch wahrgenommen. Und grade deswegen, liebe Freunde, sind Sie ja heute beisammen gekommen, um nun endlich einmal die Wahrheit zu

path of attempting, of temptation. It's a fact! But it is absolutely certain, as you yourselves will also say, that all these many attempts, these experiments, became something evil for them. That the evil did not disappear from their body but rather gripped it more and more and thus completely degraded it, so that today they cannot use it to the full anymore.

7

I know that many of you will say: 'Yes, but I do believe. I pray. I go to church. Simply said, I am a person of faith.' They will also say: 'I am a Christian.' Yes, dear friends, it takes much, much more than that to be a real Christian.

It means, to begin with, that we have to follow the guidance of our Saviour and simply do that which we have to do: actually to walk the path in the way that God has actually mapped it out for us in advance. That is, we must walk the path that has been mapped out. And we must also believe that we will reach our goal then. And not go on comforting ourselves with this one word, in that you say, you really do believe, you are a believer, you are a Christian. No friends: Speak less and so get around to doing it sooner. Doing it, that is, that you should get to the point of acting on it and that you now really do take the good to heart. For the good wants to be taken in.

And it is possible that you will nevertheless not believe that the good, the purely divine will then find its way into your body, so long as you go on busying yourself with evil, busying yourself with all of that which is actually never order but only disorder. And you too have actually noticed this up to now. You too have actually become aware of this now. And it is precisely for this reason, dear friends, that you have come together here today, so that now you can finally hear the truth

hören. Aber ich greife hier weiter: Nicht nur, dass Sie die Wahrheit hören, sondern, dass Sie sie auch fühlen, dass Sie sie wahrnehmen, wahrnehmen am eigenen Körper. Aber dieses geschieht erst da dann, so Sie Ihren Körper wirkliche Beachtung schenken. So Sie dem folgen, dem Sie zu folgen haben und dass Sie wirklich glauben, dass auch in Ihrem Körper die Ordnung wieder zustande kommt. Und ich sage noch einmal: Nicht früher wird dieses so der Fall sein, nicht früher bis Sie sich von dem Bösen wirklich gelöst haben, dass Sie mit dem Bösen ab sofort nichts mehr gemein haben. Das heißt, mit dem Bösen, mit dieser Unordnung, einfach nicht mehr abgeben und jetzt einfach den Weg so gehen, wie er ihn, das heißt jedem Menschen, jedem Lebewesen von Gott so vorgeschrieben ist.

So der Mensch es tut, so wird er doch bald wahrnehmen, dass er, so er sich auf diesem Weg schon befindet, sich immer wohler fühlt, sich immer freier fühlt, sodass er hernach ein wirklich lebensfroh-bejahender Mensch ist.

8

Aber hier, liebe Freunde, so Sie diesen Weg jetzt zu gehen gedenken, dürfen Sie sich wirklich mit dem Übel nicht mehr abgeben und nicht immer in diesem weiterleben. Womöglich hier zurückzinnen und immer wieder nur noch das Gute anzweifeln.

Oder aber, wie es doch sehr, sehr leicht möglich ist, wie's auch bei Ihnen möglich war, dass Sie von Ihren Nächsten umgeben waren und auch heute noch sind, die bei weitem nicht das Gute in sich tragen und die an das Gute, an das Göttliche nicht glauben. Denn sie sagen selbst: „Was ich nicht kenn', daran glaube ich nicht. Was ich nicht sehe, und was ich nicht fühle, das existiert für mich nicht.' Also, einfach ist der Mensch da

for once. But I want to go further: not only that you hear the truth but that you feel it as well, that you perceive it, perceive it in and on your own body. But this only ever happens on the condition that you pay real attention to your body. If you follow Him whom you have to follow and that you really believe that order will be established again in your body as well. And I say it once again: This will not be the case before, before you have really released yourselves from the evil, so that from now on you have nothing more in common with evil. That is, that you no longer simply abandon yourselves to this evil, to this disorder, and that you now simply walk the path in the way in which it has been mapped for you, that is, for every human being, for every living being, by God.

If human beings do this, they will then soon become aware that, as soon as they find themselves on this path, they feel better and better, they feel freer and freer, so that subsequently they are people who really affirm life and take joy in it.

8

But here, dear friends, if you now intend to walk this path, you really cannot abandon yourselves to evil anymore and cannot go on living in it. Possibly even think back to it here and go on doubting the good over and over again.

Or else, as is nevertheless very, very easily possible, just as it was also possible with you, that you were surrounded by your nearest and dearest and still are today too, who did not carry the good in them, not by a long chalk, and who did not believe in the good, in the divine. For they say themselves: 'What I don't know I don't believe in. What I don't see, and what I don't feel, that does not exist for me.' And so the person is

dann ein Ungläubiger, indem er immer wieder auf Sie einredet: „Ja versuche doch dieses, versuche das, versuche jenes“ oder: „Hast du schon dieses, das oder jenes versucht? Du musst versuchen!“

Schauen Sie, Freunde: Auch hier sind Sie doch immer wieder angegangen worden, schon von Ihren Nächsten, von Ihren allernächst Angehörigen. Gleich wer's ist: Sei's der Vater, die Mutter, der Bruder, die Schwester, die Tante, der Onkel - was weiß ich, wer es alles ist. Oder womöglich ein guter Freund, ein guter Nachbar. Oder aber wie wenn da so ein eingebildeter Fatzke gekommen ist, der da glaubt, schon über ein Wissen zu verfügen, indem er in diesen seinem Leben nur experimentiert, indem er Versuche angestellt hat.

Aber es ist ja nicht alles gleich, das heißtt, jeder ist nicht gleich gestimmt, und jeder ist nicht von dem gleich Guten und aber auch nicht gleich von dem Bösen so umgeben. Der eine mehr und der andere weniger. Aber lassen wir doch mal die Umgebung jetzt ganz beiseite. Besinnen wir uns auf unser Hiersein, auf unser Erdenleben. Besinnen wir uns auf unsren Körper. Besinnen wir uns auf uns selbst. Und da liebe Freunde, werden Sie bald zur Selbsterkenntnis kommen. Denn Sie müssen sich ein Versprechen geben und auch zu diesem Versprechen stehen. Und so Sie sich dieses Versprechen gegeben haben und dass Sie da dann auch zu diesem Versprechen, zu diesem Wort stehen, sodass Sie sich selbst sagen: „Ja, ich will. Erstens will ich mich von dem Bösen lösen. Ich will mit dem Bösen nichts gemein haben. Und ich werde mich jetzt mit dem Guten, mit dem wahren Göttlichen verbinden, sodass ich hernach die direkte Verbindung zu Gott habe.“

Ich weiß, dass der Mensch von sich nichts weiß. Heute spricht man schon von Körper, Geist und Seele. Und doch gibt's immer

simply an unbeliever then, in that they go on at you time and time again: 'Yes, just try this, try that, try the other' or: 'Have you already tried this, that or the other? You must try!'

See here, dear friends: Even here you are continually beset, even by your nearest and dearest, by your closest relatives. It doesn't matter who it is: it could be your father, your mother, you sister, your aunt, your uncle – how do I know who they all are? Or possibly even a good friend, a good neighbour. Or else just as it happens when a deluded bighead shows up, who believes that he already has some kind of knowledge at his disposal in that he has only ever experimented, performed experiments in this life of his.

But everything is not the same, that is, each person is not attuned in the same way, and each person is not surrounded by the same good and also not by the same evil either. The one more and the other less. But for the time being let's leave the people around us quite to one side now. Let us reflect on our being here, on our life on earth. Let us reflect on our body. Let us reflect on ourselves. And then, dear friends, you will soon come to self-recognition. For you must give yourselves a promise and stand by this promise as well. And if you have given yourselves this promise and if you then stand by this promise, this word, so that you say to yourselves: 'Yes, I will. First of all I will separate myself from evil. I will have nothing in common with evil. And I will connect myself with the good now, with the truly divine, so that from now on I will have the direct connection with God.'

I know that human beings know nothing about themselves. Today people certainly speak about body, spirit and soul. And

wieder Menschen, die mehr oder weniger an die Seele nicht glauben, obwohl sie auf der anderen Seite wieder sagen, das sei ein „seelisches“ Leid. Ja und wo wird dieses immer wieder ausgetragen, liebe Freunde? Das müsste Ihnen genauso bekannt sein wie mir. Aber grade deshalb kann's Ihnen nicht bekannt geworden sein, da Sie sich ja mit all dem nicht abgegeben haben, da Sie ja bei weitem nie das getan haben, was Sie tun sollten, das heißt, sich selbst nicht außer Acht geben.

An sich selbst, in sich selbst die Wahrheit suchen. Denn das Gefühl, das Sie jetzt wahrnehmen, werden auch Sie selbst sagen: „Das ist ein Gefühl, das mir fremd ist. Das ist ein ganz komisches Gefühl.“ Aber bald danach schalten Sie wieder zurück auf das Böse. Und dann stellen Sie Versuche an, ob es noch zwickt oder ob Sie das eine und das andere schon können. Da, liebe Freunde, ist mir der Beweis dafür gegeben, dass Sie sich sofort auf ein Verlangen einstellen. Nein Freunde, das ist zu viel. So weit darf es noch nicht gehen.

Sie haben sich nur darauf einzustellen, um hier die wahre göttliche Sendung zu empfangen. Besser gesagt, zu erlangen. Wie Sie diese Sendung erlangen, das stellen Sie fest. Aber immer wieder muss ich sagen, erst da dann, so Sie Ihren Körper wirkliche Beachtung schenken, so Sie Acht geben, was in ihm geschieht, noch viel weniger um ihn, sondern nur in ihm, in Ihrem eigenen Körper.

So Sie von der Umwelt, von Ihrer Umgebung abgelenkt werden, dann schließen Sie einfach die Augen. Und verlangen Sie nicht, jetzt müsse sich dieses, das und jenes Gefühl bemerkbar machen. Nein Freunde, so ist dem nicht. Sondern so Sie Ihrem

yet time and again there are people who more or less do not believe in the soul, in the psyche, though on the other hand they go on saying that that is a 'psychological' affliction. Yes and where, time and again, will the effects of this be felt then, dear friends? This should have been just as well known to you as it is to me. But it cannot have been well known to you precisely for this reason, which is that you have not really entirely handed yourselves over to all of this, that you have never really, not by a long chalk, done that which you should have done, that is, not leave yourselves out of consideration.

Seek the truth with yourselves, in yourselves. For the feeling that you are now becoming aware of, you yourselves will also say: 'That is a feeling that is foreign to me. That's a really strange feeling!' But very soon afterwards you're already switching yourselves back onto evil. And then you perform tests, to see whether it still twinges or whether you are already able to do this or that now. It is here, dear friends, that I am given the proof that you are immediately tuning yourselves in to a demand. No friends, that is too much. It can't get as far as that yet.

You only have to tune yourselves in to it in order to receive, or better said, attain, the divine transmission here. As to how you attain this transmission, you're certainly aware of that. But I must say over and over again that this only ever happens if you pay real attention to your body, if you give your attention to what is happening in it, still much less around it, but only in it, in your own body.

If you are being distracted by your surroundings, by the people around you, then simply close your eyes. And don't demand that this, that or the other feeling must now make itself felt. No friends, that's not how it is. But if you pay

Körper Beachtung schenken, stellen Sie nicht was, sondern wirklich das fest, was sich in Ihrem Körper zeigt, so Sie es fühlen. Und das müssen Sie doch nun endlich einmal für wahr annehmen. Das müssen Sie doch auch beherzigen. Und das ist das, was ich schon sagte, dass Sie sagen: „Das ist mir ein fremdes, das ist mir ein komisches Gefühl.“ Ja, es ist komisch, dass Sie das jetzt anders tuen sollen wie Sie es bisher getan haben. Nur so, ja, liebe Freunde, nur so und nicht anders ist es möglich.

9

Ich weiß, wenn ich Ihnen heute sagen würde, das heißtt, dass ich Ihnen die einzelnen Fälle, Fälle heißtt, dass ich Ihnen das aufzählen würde, von dem einzelnen gefallenen Menschen, der das Gute, erst um sich, nachher in sich verloren hatte und wie er das Gute wieder zurück erlangte. Das ist ein Mensch, der wirklich gewusst hat, durch das Böse, wie er's ja selbst wahrgenommen hatte an seinem eigenen Körper, dass das doch nichts Gutes sei, sondern, dass ihm dieses nur, nur als Übel beigegeben worden, sodass er zur Selbsterkenntnis kommt, dass das Böse ihm doch nur zum Bösen und niemals zum Guten, niemals zu Gott führt.

Hier aber, liebe Freunde, ist es immer in all den Fällen: Wenn ich sage Hunderte, dann sind es Tausende dieser, wo Menschen bestimmt von ihren Nächsten aufgegeben waren, die da selbst gesagt, ich oder wir haben alles Mögliche „versucht“, sie von diesem Übel zu befreien. „Aber, wir können nicht.“ Das heißtt, da spricht der eine wie der andere doch die Wahrheit, indem er ihm, wie auch viele, zu wissen gegeben hat: „Da können wir nicht helfen“.

Schauen Sie, Freunde: Hier alleine beginnt schon die Wahrheit. So der Mensch alles Mögliche versucht hat, nicht nur Sie, als

attention to your body, you will notice not just anything but precisely that which is revealing itself in your body, just as you feel it. And that is what at some point you must now finally accept as the truth. But you must also take it to heart. And this is what I was talking about just now, that you say: 'That is a strange, a curious feeling to me!' Yes, it is curious, that you should now do things differently from how you've been doing them up to now. Only in this way, yes, dear friends, only in this way and no other is it possible.

9

I know that, if I were to tell you today, that is, if I were to list for you the individual cases, by cases I mean, if I were to tell you about (the case of) one individual fallen human being, who had lost the good, first around him and then inside him, and how he succeeded in getting back to the good again. That is a person who, through evil, just as he had become aware of it himself on his own body, has really become aware that it is certainly nothing good, but rather that this had been attached to him only, only as something bad, so that he comes to self-recognition, that evil only ever leads him to evil and never to the good, never to God.

But here, dear friends, it is always like this in all the cases: If I say hundreds, then it is thousands of them, where people had been definitively given up on by their nearest and dearest, who had said it themselves, 'I,' or, 'we have attempted everything possible to free them from this evil. But we can't do it.' That is, the one and the other are just speaking the truth here, in that they, just as many others, are letting them know: 'We cannot help here.'

Look, dear friends: it's only here that the truth now begins, if the person has tried everything possible, not only you, seen

Einzelner gesehen. Nein, auch von denen Sie umgeben, oder wo Sie glaubten, dass er doch helfen könne. Aber Sie sind ja hernach draufgekommen, wenn auch reichlich spät. Aber verbleiben wir hier. Ich sage noch einmal: Wo Sie einmal die Wahrheit erfahren, dass Ihr Nächster gesagt, „Ja, da kann ich nichts machen. Ich habe alles versucht“. Und das ist einfach, na ja, wie Menschen so zu sagen wissen, „unheilbar“, „dagegen gibt's noch kein Mittel. Dagegen können wir noch nichts tun.“ Ja, ich glaube, zu einem Teil sind auch Sie so weit.

10

Nun, liebe Freunde, hier beginnt die Wahrheit. Hier kamen sie zur Selbstbesinnung, das heißt, die Menschen, die das Heil an ihrem eigenen Körper erfahren haben. Hier wussten sie genau, „Ich bin ja aufgegeben worden von meinen Nächsten, von meinen Angehörigen und von all denen, die sich um mich gekümmert, um mich gesorgt und die doch alles Mögliche versucht haben, doch selbst sagen, ‚Wir können nicht.‘“ Wie die Mutter selbst sagt: „Ich habe alles versucht an meinem Kind!“ Wie der Ehemann selbst sagt: „Ich habe alles versucht, und dass ich meiner Frau noch helfen kann!“ Aber es war nur immer ein Versuch. So ist es auch der Bruder zur Schwester, die Schwester zum Bruder und umgekehrt, und so geht es weiter. Ja, liebe Freunde, da hat einer den andern nicht helfen können, denn er, er wusste sich keinen Rat, und daher konnte er auch nicht zur Tat übergehen. Er war rat- und tatlos.

Schauen Sie, Freunde, hm, grade, wenn der Mensch diese Erkenntnis gesammelt und dass er jetzt weiß, worum es geht, das heißt, so er zur Selbstbesinnung gekommen, dann wird er wissen. Und dann wird er zu dem zurückfinden, zu dem er gehört. Einfach gesagt, nur schwer getan - von Ihrer Seite aus

as individuals, no, but also the people around you, or where you believed that they could still help you. But after this you certainly hit upon it, even if it was very late in the day. But let's stay with this. I say it once again: Where you have once experienced the truth, in that your neighbours have said: 'Well, I can't do anything here. I have tried everything. And that is simply,' well yes, just as human beings know how to say it, 'incurable, there is no way of treating it. We still can't do anything about it.' Yes, I believe that to a certain extent you too have got to this point.

10

Now, dear friends, here begins the truth. Here they came to self-reflection, that is, the human beings who have experienced health and salvation in their own bodies. Here they knew for certain: 'I have been given up on by my neighbours, by my relatives and by all those who have concerned themselves with me, have cared for me, and who have attempted everything possible, and yet who say it themselves: 'We can't do anything.' As a mother says: 'I have tried everything possible for my child!' As a husband says: 'I have tried everything to be able to go on helping my wife!' But it was only ever an attempt. And so it is with a brother for his sister, with a sister for her brother and vice versa, and so it goes on. Yes, dear friends, the one has not been able to help the other here for they, they had no advice to give and so they could not go on and put it into practice. They had nothing they could say or do.

Look, friends, hm, it's precisely when a human being has acquired this understanding and that they now know what it's about, that is, if they have got to the point of self-reflection, they will then know. And then they will find their way back to the one to whom they belong. Easy to say but hard to do –

gesehen - dass er zu Gott gehört. Und dass er sich jetzt auf Gott wirklich besinnt, der ihn doch geschaffen und der ihm doch all das gegeben hat, der für ihn so viel des Guten bestimmt hat, das aber er doch in sich aufnehmen muss.

So er es tut, ist gut. So er aber versucht, so wird jeder Versuch immer wieder ihm zum Übel werden. Denn „jeder Versuch ist gescheitert“, wird er hernach sagen. Aber muss er denn einen Versuch anstellen, ist es nicht ein Gott-Versuchen? Sind Sie sich darüber klar? Ich sage: ja. Aber Sie werden auch bald „ja“ sagen, dass das, was Sie bisher getan hatten, doch nur ein Gott-Versuchen gewesen ist. Nein Freunde, so geht es nicht weiter!

Und ich komme jetzt noch einmal zurück: Diese Menschen, die das Heil an ihrem Körper erfahren, waren immer diese Menschen, die genau gewusst hatten, was sie wollten. Indem sie zu Gott wieder zurückgefunden. Indem sie wirklich glaubten. Indem sie nur einen Herzenswunsch hatten, dass dieser ihr Körper von dem Übel frei wird. Aber solange er sich da bewegt, wo das Übel schon zu Hause ist, wird er nie frei. Es ist dem gleich, wenn ich Ihnen sage, ein Mensch ist in eine Grube gefallen, er wird da herausgezogen und wird daneben gestellt. Und er besitzt nicht die Kraft, er hat auch nicht den Halt, sich oben zu halten, sondern er wird wieder hineinfallen. Und alle Menschen, die hierin groß geworden sind, die sind beschmutzt, sie sind besudelt. Und so Sie unter diesen leben, werden auch Sie besudelt werden und werden niemals frei und auch niemals rein sein. Ja, so ich sage, liebe Freunde, so wahr ist es.

Ich sage ja, ich will heute nicht auf zu viel Gleichnisse übergehen, denn es würde zu viel. Würde auch zu viel deshalb,

seen from your point of view – that they belong to God. And that they are now truly mindful of God, who created them and who has given them all of this, who has ordained so much good for them, but which they must actually take into themselves.

If they do this, it is good. But if they try, if they attempt, then every attempt will become something evil for them. For afterwards they will say: ‘Every attempt has failed.’ But if they must make an attempt, perform a test then, is that not a testing, a tempting of God? Are you clear about this? I say: yes. But soon you too will also say ‘yes’, that what you’ve been doing up to now has just been a testing, a tempting of God. No friends, it can’t go on like this!

And now I come back to it once more: These people who have experienced health and salvation in their own bodies were always those people who knew precisely what they wanted. In that they had found their way back to God. In that they truly believed. In that they had only one heartfelt wish, that this body of theirs becomes free of evil. But as long as they go on moving around where evil is at home, they will never become free. It’s just as if I were to say to you that a man had fallen into a pit, that he was then pulled out of it and was placed beside it. And he does not possess the power, and he does not have the support either, to keep himself up there, but he will fall back in again. And everyone who has grown up in here, who have become dirty, they are stained. And if you live amongst these people, you too will become stained and will never be free and also never be clean. Yes, friends, the truth is just as I say it.

I say, yes, I don’t want to go on to too many analogies today, as it would be too much. And it would also be too much for

weil Sie das Viele, das Gute, das für jedem Lebewesen bestimmt ist, nicht gleich verstehen können. Und daher gebe ich Ihnen jetzt den einen, guten Rat: Tun Sie das gleich Gute, was viele Menschen schon getan, sodass Sie jetzt zur Selbsterkenntnis kommen und dass Sie jetzt wissen, worum es geht. Und dann ist gut. Also: Lösen sich von dem, das Sie als Übel in Ihrem Körper empfunden haben, sodass auch Sie mit dem Übel nichts gemeines haben. Und dass Sie sich jetzt wirklich mit dem verbinden, zu dem Sie, zu dem jeder Einzelne gehört.

11

Ich weiß, das viele von sich aus sagten: Es sei notwendig, dass Gröning jetzt hier in Erscheinung tritt. Nein Freunde. Notwendig, notwendig ist nur das, dass Sie zur Selbsterkenntnis kommen. Die Person, der Körper Grönings sagt Ihnen nichts. Aber Gott sagt uns alles. Und so wir das Gute, das Göttliche jetzt beherzigen, vor allem Sie - ich bin schon dabei - dann, werden auch Sie sagen: „Ja, jetzt ist es anders. Es ist ein ganz, ganz andres Gefühl. Komisch.“ Ich sag' es noch einmal: „ein komisches Gefühl“.

Ja, wenn Sie jetzt nur glauben, aber wirklich glauben würden. Und dass Sie wirklich jetzt die Verbindung zu Gott beibehalten. Und dass Sie, auch wirklich auf Gott hören. Und das sind die Worte Christi, dass wir auf Gott hören sollen und wir ihm erst dann folgen können, so wir den Weg aber auch gehen. So wir es tun, nicht nur sagen: „Ich will“ oder sich damit trösten und sagen: „Ich werde“. Nein, einfach jetzt dazu übergehen. Das heißt, vom bösen Weg abgehen. Ich rufe Sie alle, liebe Freunde, auf zur großen Umkehr!

this reason, which is that you cannot immediately understand the abundance, the good that has been ordained for every living being. And that is why I am now giving you the one good piece of advice: Do that which is completely good, something that many people have already done, so that you now come to self-recognition and that you now know what it is all about. And then it is good. So then: Release yourselves from that which you have experienced as evil in your body, so that you also have nothing in common with evil, and so that you now really connect yourselves with the one to whom you, to whom every single person belongs.

11

I know that many people, without thinking about it, were saying: 'It is necessary that Gröning makes an appearance here now.' No, friends. All that's necessary, all that's necessary is that you come to self-recognition. The person, the body of Gröning tells you nothing. But God tells us everything. And if we now take the good, the divine to heart, and especially you – I am already there –, then you too will say: 'Yes, now it is different. It is a completely, completely different feeling. Strange.' I say it once more: 'A strange feeling.'

Yes, if you would only have faith now, but really have faith. And if you would only maintain your connection with God now. And if you would only really listen to God as well. And those are the words of Christ, that we should listen to God, and we can only follow him if we also walk the path as well, if we do it, not just say, 'I want to,' or comfort ourselves with this and say: 'I will.' No, simply get around to it now. That is, get off the evil path. I summon you all, dear friends, to the great return!

Den Weg, den Sie bisher eingeschlagen, das war ein falscher. Ich brauch' das nicht so betonend herauszustellen, denn Sie selbst wissen es ja. Den Weg, den Sie gegangen sind, war der falsche. Es ist der böse Weg. Und dieser, auf diesem Weg haben Sie all das Böse nicht nur um sich gehabt, sondern Sie mussten das Böse auch in sich aufnehmen. Und so haben Sie die Unordnung in Ihrem Körper wahrgenommen. Die Unordnung ist und bleibt das Böse. Die Ordnung, liebe Freunde, ist das Gute. Die Ordnung ist Gott selbst!

Ich weiß, dass es auch Menschen gibt, die von sich aus sagen: „Gott gehört zu uns.“ Nein Freunde: Wir, jedes Lebewesen gehört zu Gott. Und Gott hat ein, das heißt, sein Gesetz. Wer dieses nicht kennt, dieses nicht beherzigt, dieses nicht befolgt, der hat auch keinen Erfolg.

Also muss doch jeder Mensch von sich aus das Gute und das Rechte tun, niemals aber das Schlechte. Ich sage nur ganz kurz: Wer da rein sein will, der gehe nicht in den Schmutz und in den Dreck, und der wühle auch nicht im Schmutz und wühle auch nicht im Dreck, denn da wird er sich besudeln. Aber so er alles dazu tut, um nur rein zu bleiben, das heißt, so er erst mal rein ist und dass er rein bleibt, dann wird er nicht an, an oder in die Schmutzkuhle gehen, sondern da wird er sie umgehen, und da wird er sagen: „Da ist der Schmutz. Da ist der Dreck. Da will ich nicht hin! Ich will den guten, den festen, den bestimmten Weg gehen. Ich will den Weg so gehen, wie Gott ihn für uns so bestimmt hat.“ Denn er hat einen Weg für uns, für jedem Lebewesen geschaffen, der zu ihm, das heißt, zu Gott führt. Also, diesen Weg müssen wir gehen.

Und so jeder diesen Weg jetzt geht, da ist er geschützt, und da ist er gestützt. Das heißt, da erhält er die wirklich wahre göttliche Kraft, die nicht abbauend, nein, sondern die aufbauend

The path that you have been on up to now was a false one. I don't need to emphasise this all that much, for you know it well enough yourselves. The path that you have been walking was the wrong one. It is the evil path. And this, on this path you had all that evil not only around you, but you had to take the evil into yourselves as well. And thus you have become aware of the disorder in your body. Disorder is and remains evil. Order, dear friends, is the good. Order is God himself!

I know that there are even people who, without thinking about it, say: 'God belongs to us.' No, friends: We, every living being belong to God. And God has a, that is, his law. Whoever does not know this law, does not take this law to heart, does not follow this law, will not have any success either.

And so every human being must, of their own accord, do what is good and what is right, but never what is bad. I'll put it very briefly: A person who wants to be clean does not walk into filth and muck, and they also don't wallow in the filth and they don't wallow in the muck, because then they'll stain themselves. But if they do everything just to stay clean, that is, if they are clean to begin with and if they stay clean, then they won't walk onto, onto or into the pit of filth, rather, they will walk around it, and then they'll say: 'That's where the filth is. That's where the muck is. I don't want to go in there! I want to walk the good, the secure, the ordained path. I want to walk the path just as God has ordained it for us.' For he has created a path for us, for every living being, which leads to him, that is, to God. And so we must walk this path.

And when any person walks this path, they are protected there, they are supported there. That is, they receive the true divine power there, which is never destructive, no, but which is

ist. Da fühlt er sich gestärkt. Er fühlt seinen Körper durchströmt. Er fühlt, dass er sich auf diesem Weg wirklich wohl fühlt, das heißt, dass über ihn ein Wohlgefallen ist, Ja und dieses Wohlgefallen ist Gott! Gott will es, dass es uns auch wohl gefällt. Er gibt uns alles Gute. Nur müssen wir all das Seine, das er uns sendet, in uns aufnehmen. Also: Tun Sie es!

12

Liebe Freunde, so Sie jetzt wirklich dazu übergehen und jetzt wirklich Ihrem Körper Beachtung schenken und dass Sie sich wirklich von all dem Bösem lösen, was Sie bisher wahrgenommen. Denn Sie wissen, dass das Böse Sie herabgewürdigt. Ich hab' es schon mal gesagt, aber ich muss es immer wieder sagen, damit Sie wissen, worauf es ankommt. Worum es geht, das dürfte Ihnen bekannt sein: doch wirklich hier um die göttliche Ordnung! Also: Schenken Sie jetzt Ihrem Körper Beachtung. Nehmen Sie keinen Gedanken von außen auf, sondern gehen Sie dem Gefühl nach, wie es in Ihrem Körper wirkt. Und denken Sie jetzt nicht an zu Hause. Denken Sie nicht an Ihr Geschäft. Denken Sie nicht an Ihren Betrieb. Denken Sie nicht an Ihre Arbeit. Nicht an Ihre Nächsten. Nein! Jetzt sich selbst bedacht sein. Und jetzt, so Sie Ihren Körper Beachtung schenken, werden Sie so viel Erkenntnis erhalten, dass Sie sich selbst sagen werden: „Ja, was er uns soeben gesagt, das stimmt, das stelle ich ja fest. Und das ist mir neu. Aber ich werde dem weiter folgen, denn ich will ja das Gute.“

Nun Freunde, aber dazu gehört noch mehr. Das Böse, das doch um Sie ist, wird nicht ablassen, grade jetzt, wo Sie sich wirklich zu Gott bekannt haben. Und dass Sie jetzt gewillt sind, diesen Weg zu Gott zu gehen, will das Böse alles dazu tun, um Sie unter Einfluss zu stellen, indem Sie böse Gedanken nur aufnehmen. Oder dass Sie Böses sogar hören von dem einen

constructive. They feel strengthened there. They feel a current flowing through their body. They feel that they feel really well on this path, that is, that a feeling of delight has come over them. Yes, and this feeling of delight is God! God also wants us to experience this delight. He gives us everything good. Only we must take into ourselves, all that he sends us of himself. And so: Do it!

12

Dear friends, if you really get as far as doing this now and really pay attention to your body now, and if you really release yourselves from all the evil that you have been aware of up to now. For you know that evil degrades you. I have already said it before, but I must say it over and over again, so that you know what it comes down to. What it's all about, this might well be known to you: here it really is about divine order! So then: pay attention to your body now. Take in no thoughts from outside, but follow the feeling closely, the effects it has in your body. And don't think about things at home now. Don't think about your business. Don't think about your company. Don't think about your work. Don't think about your nearest and dearest. No! Be attentive to yourselves now. And now, if you pay attention to your body, you will receive so much understanding that you yourselves will say: 'Yes, it's true, what he told us just now, I certainly see that. And this is new to me. But I will follow it further, for I certainly want the good.'

Now friends, there is still more to this. The evil that is still around you will not leave off, especially now that you have really started to become acquainted with God. And now that you are resolved to walk this path to God, the evil will want to do everything it can to get you under its influence, so that you only take in evil thoughts. Or so that you even just hear

so den andern Ihrer Nächsten. Und dass Sie immer wieder diesem jetzt verfallen. Und dass Sie sagen; „Ja das ist doch nicht zu glauben, ja ich kann nicht glauben, und das kann ja nicht so gut bleiben, das wird wieder schlecht werden.“ Ja, die Erfahrung hatten Sie gesammelt. Aber bisher waren Sie ja noch erst recht auf dem bösen Weg. Und daher habe ich Sie aufgerufen, umzukehren und jetzt den richtigen Weg, den Weg so zu gehen, wie er bestimmt ist. Der geht nicht bergab, sondern er führt bergauf!

Also, nun Freunde: Lösen Sie sich wirklich jetzt von dem Übel, und schenken Sie Ihrem Körper Beachtung. Nehmen Sie nur das auf, was Sie wirklich zum Guten führt. Beherzigen Sie das Gute. Und diese Beherzigung kann erst da dann zustande kommen, so Sie sich selbst nicht mehr für unwürdig, sondern für würdig halten. Und dass Sie jetzt wirklich gewillt sind, das Gute aufzunehmen. Und dass Sie zu Ihrem Wort, zu Ihren Versprechen stehen, indem Sie sich selbst sagen: „Ich will mit dem Bösen nichts mehr gemein haben!“ Also: Verhandeln können wir nicht darüber. Ich kann Ihnen weiter nichts sagen, als nur das, was Wahrheit ist.

Also: Drehen wir nicht, und sagen Sie mir nicht – gut, dass ich jetzt persönlich nicht anwesend bin, sonst würden Sie sagen: „Ja Gröning, ich muss aber daran denken, denn es schmerzt doch. Es zwickt doch. Und ich kann doch meine Glieder, meine Gliedmaßen noch nicht bewegen. Ich fühle noch kein Leben in diesen. Und soll das wirklich werden? Darf ich glauben?“ und alles dieses. Nein Freunde, es dürfte Ihnen bei weitem doch bekannt sein, dass ich jedem das untersagt habe: Mir nichts von dem Übel zu sagen! Wie oft bin ich von Menschen angegangen, die da in dem Glauben lebten, sie müssten mir das Unheil, das heißt, deutlich gesagt von ihrer Seite, die Krankheit aufzählen, sie müssten darüber sprechen, und sie müssten auch von mir

something evil from one or other of the people close to you. And so that you will now fall prey to this again and again. And so that you say: ‘Yes, that just can’t be believed. I certainly can’t believe, and it can’t go on being as good as this, it will become bad again.’ Yes, you have gathered experiences. But up till now you have only ever really been on the evil path. And that is why I have called on you to turn around and to walk the right path now, to walk it as it has been ordained. It does not go downhill, rather, it leads uphill!

So now, friends: really release yourselves from evil now, and pay attention to your body. Only take in that which really leads you to the good. Take the good to heart. And this taking to heart can only ever come about if you no longer regard yourselves as unworthy, but rather as worthy. And if you are really resolved now to take in the good. And if you stand by your word, by your promise, so that you say to yourselves: ‘I don’t want to have anything in common with evil anymore!‘ So then, we cannot negotiate about this. I can’t tell you anything other than that which is the truth.

So then: let’s not wrangle about it, and don’t be saying to me – it is good that I am not now present in person, otherwise you would be saying: ‘Yes, Gröning, but I must think about it because it still hurts. It still twinges. And I still can’t move my limbs, my extremities. I still don’t feel any life in them. And will this really happen? Can I believe it?’, and all of this kind of thing. No friends, by now you are probably well aware of the fact that I have forbidden this to everyone: to tell me anything about the evil! How often have I been approached by people who were living in the belief that they had to recount the misery to me, that is, to put it clearly from your point of view, the illness, that they had to speak about it and that then they

da dann verlangen, dass ich die Krankheit behandle. Nein Freunde, falsch, ganz falsch! Das ist die Macht der Gewohnheit, denn in dieser haben Sie gelebt, Sie sind es so gewohnt, über das Übel zu sprechen, um es auch noch behandeln zu lassen. Aber hier werden Sie doch genau wissen, dass ich von dem Bösen nichts wissen will. Deshalb, weil ich mit dem Bösen nichts gemein habe.

Also: Hier müsste Ihnen schon Vieles aufgefallen sein, indem Sie sich selbst sagen: „Ja, er will von Krankheit, er will von dem Übel wie er es nennt, nichts wissen. Wir soll'n ihm nichts sagen.“ Und da standen Sie auch vor einer großen Frage: „Wie ist es möglich, dass ich dann von dieser Krankheit [*Ton unverständlich*] werde?“ Ich mag das Wort „Krankheit“ schon gar nicht in Mund nehmen, aber Sie sprachen es so oft und sprechen es auch heute noch. Davon lassen Sie ab, Freunde! Das ist das Unheil, nicht das Heil. Nie wird Ihnen das Unheil zum Heil führen, sondern nur zum Unheil, nur zum Bösen. Es wird Sie herabwürdigen.

Also, wie ich mich von Menschen unterscheide, indem ich doch mit dem Bösen nichts gemein habe und das Böse auch nicht behandle. Auch hier werden Sie sagen: „Ja, was redet der immer wieder da von dem Bösen?“ Ja, Sie meinen die Krankheit oder bezeichnen das Böse als Krankheit. Ja so ist es! Nun Freunde, ich habe mit dem Bösen nichts gemein und will auch mit dem Bösen nichts gemein. Und ich ersuche Sie jetzt, dass auch Sie sich jetzt von dem Bösen trennen und nicht das Böse noch behandeln.

13

Jetzt Freunde, glaube ich, hab' ich Ihnen so viel gesagt. Und jetzt greif' ich noch einmal zurück zu dem, was Sie zu Anfang gehört. Da ist Ihnen das Leben und auch das Wollen Christi

also had to demand of me that I treat the illness. No friends, wrong, completely wrong! That is the force of habit, for you have been living in this force, and thus you have got into the habit of speaking about evil in order to get it treated. But here you will certainly know that I want to know nothing about evil. For the very reason that I want to have nothing in common with evil.

So then: You must have noticed a great deal here already, so that you say to yourselves: ‘Yes, well, he doesn’t want to know anything about illness, about evil, as he calls it. We shouldn’t say anything to him.’ And now you are standing before a big question: ‘How is it possible that I will become free of this illness?’ I really do not like taking this word ‘illness’ into my mouth at all, but you have said it so often and you still go on saying it even today. Leave it alone, friends! That is the misery, the lack of health and salvation, not salvation. Misery will never lead you to health and salvation, but only to more misery, to evil. It will degrade you.

And so, just as I distinguish myself from other people, in that I have nothing in common with evil and do not treat evil either, here too you will say: ‘Yes, why does he go on and on about evil like this?’ Yes, you mean illness, or you refer to evil as illness. Yes, and so it is! Now friends, I have nothing in common with evil and I don’t want to have anything in common with evil either. And I beg of you now that you too separate yourselves from evil now and don’t go on treating evil.

13

Now friends, I believe I have told you so much. And now I’m going to go back once more to what you listened to at the beginning. There the life and also the will of Christ were

genau geschildert. Beherzigen Sie es nur. Und so Sie heute, morgen oder an einem der nächsten Tage die Kirche und das Gotteshaus aufsuchen, dann werden auch Sie wissen, wie Sie daselbst die Verbindung zu Gott erhalten, indem Sie Ihre Herzenswünsche Gott so natürlich vortragen, wie Sie sie in Ihrem Herzen festgelegt und diesen Herzenswunsch dann, so Sie glauben, auch von Gott erfüllt werden. Aber, die Vorbedingung muss jeder Mensch erst selbst leisten. Er selbst muss den ersten Schritt machen. Er selbst muss sich zu dem bekennen, zu dem er gehört. Das heißt, er muss zur Selbsterkenntnis kommen. Da Freunde, da ist es möglich.

Nun werden Sie sagen: „Ja, jetzt habe ich wirklich so ein Gefühl, wie Gröning es eben sagt.“ Ja und dann kommt das Zweite: „Ob das so bleibt?“ Dann geht es weiter: „Ob ich wirklich gesund werde? Ob ich wirklich glauben kann?“ Ja, Freund, Du kannst! Aber dieses Können musst Du auch wollen, das heißt, auch in der Tat umsetzen. Und nicht nur, dass Du jetzt Deinem Körper Beachtung schenkst - nein immer, aber auch immer!

Der Energieverschleiß ist sehr groß. Um nur einen Gedanken aufzunehmen, braucht der Mensch Kraft, braucht er Energien. Und daher muss er erst recht immer dafür sorgen, dass er täglich neue Energien aufnimmt. Es ist dem gleich, wie wenn er einmal nur Sauerstoff seinem Körper zuführt, Sie würden sagen, dass Sie ihn einmal voller Luft schöpfen, dass Sie mal tief atmen, die Luft aufnehmen, um den Stickstoff herauszubefördern, das heißt, den verbrauchten Sauerstoff. Sonst könnte Ihr Körper nicht existieren. Nein, das tun Sie ja sehr oft, das tun Sie immer, und das geht von selbst, das heißt, das kommt von selbst zustande. So der Körper neuen Sauerstoff braucht, atmen Sie tief ein und wieder tief aus, und dann fühlen sich wieder wohl. Dann kann der Körper wieder existieren. Da können Sie wieder über ihn bestimmen.

clearly presented to you. Only take it to heart. And if today, tomorrow or on one of the coming days you visit a church and a place of worship, then you will also know how you receive the connection to God in that place, so that you bring the wishes of your heart before God completely naturally, just as you have determined them in your heart, and then, if you have faith, these heart's wishes will be fulfilled by God. But every person must first accomplish the precondition themselves. They must make the first step. They themselves must acknowledge the one to whom they belong. That is, they must come to self-recognition. Then, friends, then it is possible.

Now you will say: 'Yes, I really do have a feeling now, just as Gröning says.' Yes, and then comes the second thing: 'Will it stay like this?' Then it continues: 'Will I really become healthy? Can I really have faith?' Yes, friend, you can! But you must also want to be able to, that is, you must also put it into practice. And it's not only a matter of paying attention to your body now – no, always, absolutely always!

The wastage of energy is very great. Human beings need power, they need energies in order to take in just one thought. And that is why they really must always take care that they take in new energies every day. It is just like when they take oxygen into their bodies, you would say that they just fill them full of air, thay they just breathe deeply, take in the air, in order to get rid of the nitrogen, that is, the used up oxygen. Otherwise your body could not exist. No, you certainly do that very often, you're always doing it, and it happens all on its own, that is, it comes about all by itself. If the body needs new oxygen, you breathe in deeply, then out deeply, and then you feel well again. Then the body is able to exist again. Then you can exercise control over it again. Then you can stir it and move it. Then it can also carry the heaviest burdens. But how

Da können Sie ihn regen und bewegen. Da kann auch er die schwersten Lasten tragen. Aber wie ist das nur möglich, dass wir Sauerstoff in unsren Körper aufnehmen können? Nur da dann, wenn wir noch über gewisse Energien verfügen, dass das Organ uns gehorcht und dass wir durch das Organ, das heißt, auch durch den Körper, die Luft, den Sauerstoff, aufnehmen können.

Aber wie ist es hier mit den Aufnahmen von Gedanken? Und dass Sie diese Gedanken auch ausgesprochen? Wehe dem, wenn es böse Gedanken waren, dann musste er, der Mensch, böse sprechen. Wehe dem, der das Böse in sich aufgenommen, da musste er Böses tun. Wenn er etwas Böses gehört hat, so hat er das gehörte Böse gleich weitergesprochen und wurde auch böse. Wie wäre das, Freund, wenn es umgekehrt ist? Na, ich glaube, dass Sie jetzt zur Erkenntnis gekommen sind. Das heißt, tun Sie jetzt das Gegenteil von dem, was Sie bisher getan, indem Sie nicht mehr dem Bösen folgen, sondern nur dem Guten. Das heißt, Gott folgen.

Und so Sie jeden Tag, wie ich zuvor schon sagte - ich muss es oft sagen - Ihren Körper wirkliche Beachtung schenken und dass Sie wissen, dass er es Ihnen wert ist, Beachtung zu schenken. Denn Sie brauchen ihn doch. Sie benötigen ihn doch. Und so auch Sie wissen, dass Sie viel Kraft, viel Energien tagsüber vergeudet, vergeudet haben, ja deshalb, weil Sie unnötiges Zeug aufgenommen: Gehörtes, Gesehenes, oder, dass Sie es gerochen oder geschmeckt oder gefühlt haben - gleich. Also, nicht verhandeln, sondern handeln! Das ist das Richtige, liebe Freunde.

14

Denken Sie täglich an Ihren Körper. Nehmen Sie täglich neue, das heißt, gute Kraft auf. Und dieses geschieht da dann, so Sie

is this possible at all, that we can take oxygen into our bodies? It is only when we have certain specific energies at our disposal that the organ obeys us and that, by means of the organ, that is, by means of the body too, we are able to take in the air, the oxygen.

But how is it when it comes to the taking in of thoughts? And when they have spoken these thoughts as well? Woe to them if they were evil thoughts, for then they, the human beings, are speaking evil. Woe to them who have taken evil into themselves, for they must then do evil. When they have heard something evil, they have then also immediately repeated the evil they heard and they also became evil. What would it be like, friend, if it was the other way around? Well, I believe that you have now come to this realisation. That is, now do the opposite of what you have done up to now, so that you no longer follow evil, but only good. That is, follow God.

And, just as I have said before – I must say it often –, if you pay real attention to your body every day, and if you know that it is well worth your paying attention to it – for after all you need it, after all, you depend on it –, and if you also know that, day after day, you have wasted, wasted a great deal of power, a great deal of energy, yes, and just because you have taken in unnecessary stuff: things you have heard, things you have seen, or something you have smelt or tasted or felt – whatever. And so, don't debate, activate! That is right thing, dear friends.

14

Take thought for your body every day. Every day take in new, that is, good power. And this happens precisely when you

sich von der Umwelt abschließen. Heißt, dass Sie jetzt zur Selbstbesinnung gekommen sind, schließen sich schon automatisch von der Umwelt ab. Jetzt denken Sie an sich. Jetzt denken Sie an Ihren Körper. Jetzt denken Sie an das Wohl Ihres Körpers. Jetzt geben Sie ihm die Nahrung. Jetzt lassen Sie ihm die Kraft zukommen, wie er sie braucht. Und das tun Sie täglich!

Und dann werden Sie hernach sagen, so Sie genügend Kraft aufgenommen: „Jetzt fühle ich mich wohl. Jetzt fühle ich mich frei.“ Ja, um das Böse zu beseitigen, Freunde, dazu braucht man viel, sogar sehr viel gute Kraft. Erst recht dann sehr viel gute Kraft, so das Böse sich in dem Körper derart festgesetzt, wo Sie bisher nicht daran glauben konnten, dass es schwinden würde und dass Sie jetzt genügend gute Kraft, das heißt, sogar überschüssige Kraft aufnehmen müssen, um über einen Vorrat zu verfügen. Dann werden Sie sagen: „Ja, jetzt habe ich es bald geschafft!“ Also kommt es hier nicht auf Gröning, sondern kommt es auf Sie selbst, auf jeden Einzelnen an.

Und so weiß ich, so lebten Menschen auch in dem Glauben, so sie zu Gott gebetet, Gott müsste sie erhören, und Gott müsste ihnen das so geben wie sie es wollen, wie Sie es direkt mit einem Wort gesagt, verlangten. Freunde, das ist falsch. Jeder kann das Gute, das Göttliche nur erlangen. Und dieses wird nur da dann möglich sein, so er sich auf die wirklich wahre göttliche Sendung einzustellen und einzuschalten weiß. Also: Die Sendung Gottes können wir, kann jeder in sich aufnehmen. Und so er genügend Kraft, genügend Energien aufgenommen, so hat er doch die Überzeugung erhalten, dass die Unordnung nicht mehr in ihm, auch nicht mehr um ihn herrscht, denn er lebt jetzt in der wahren göttlichen Ordnung. Und so kann er da dann seinen Nächsten belehren, so er ihm doch nur die reine

shut yourself off from the world around you. That is, when you have now come to reflecting on yourselves, you then automatically shut yourself off from the world around you. Now take thought for yourself. Now take thought for your body. Now take thought for the well-being of your body. Now give it nourishment. Now let the power come to it, just as it needs it. And do it every day!

And then later on, if you have taken in sufficient power, you will say: ‘Now I feel well. Now I feel free.’ Yes, in order to dislodge the evil, friends, one needs a great deal, even a very great deal of good power for it. And certainly a very great deal of good power is needed when evil has lodged itself so firmly in the body that up to now you could not believe that it would disappear, and that you must now take in enough good power, that is, a superabundance of power in order to have a reserve at your disposal. Then you will say: ‘Yes, I have managed it now soon enough!‘ And so it does not come down here to Gröning, rather, it comes down to you yourselves, to every individual.

And I know this, that people were living in the belief that, if they prayed to God, then God would have to listen to them and God would have to give them just what they wanted, just what, to say it with one word, they demanded. Friends, that is wrong. Each and every person can only take the good, the divine for themselves. And this only becomes possible when they know how to switch on and tune in to the real, the true divine transmission. And so: We can, every single person can pick up God’s transmission for themselves. And if they have taken in sufficient power, sufficient energies, then they will have acquired the conviction that disorder no longer prevails in them and no longer around them either, since they are now living in the true divine order. And then they can teach their

Wahrheit sagt, wie er sie selbst an sich, an seinem Körper empfunden und wie er von dem Übel befreit worden ist. Und so wird Ihrer, Ihr Nächster das hören. Und er wird auch zu glauben beginnen. Weil er's fühlt, dass Sie ihm die Wahrheit sagen. Weil er's einst gesehen, wie Ihr Körper herabgewürdigt war und dass er heute ein Lebensfroh-bejahender ist. Dann wird er sagen: „Ja, du mein lieber Freund, das will ich auch, Und ich glaube, dass du mir soeben die Wahrheit gesagt hast.“

Ja Freunde, das ist die Wahrheit. Die Wahrheit nicht nur um sich, sondern an sich, in sich selbst suchen. Da beginnt es. Und so, liebe Freunde ist es vielen Ihrer Nächsten schon ergangen, und Gott geb's und Gott gibt es auch. Und das, was er uns gibt, müssen wir aufnehmen.

So Sie heute noch nicht glauben können, so will ich es für Sie tun, bis Sie wirklich glauben. Und so Sie heute noch nicht bitten, noch nicht beten können, so will ich das auch noch für Sie tun. Machen sich frei von dem, das Sie als Leid empfunden. Ich helfe. Und diese Hilfe führt Sie zu Ihrem Heil, führt Sie auf den Weg, auf den uns Christus, unser Heiland, geführt hat. Und das ist die Heiligung. Ich wünsche Ihnen allen viel Glück und Gottes reichen Segen. Gott segne Sie!

neighbours, provided that they only tell them the pure truth, just as they have experienced it in themselves, in their bodies, and just as they have become free of evil. And so your neighbours will listen to this. And they will also begin to believe. Because they feel that you are telling them the truth. Because they had previously seen how degraded your body had been and that it is now joyful and life-affirming. Then they will say: 'Yes, you my dear friend, I want this too. And I believe that you have simply told me the truth.'

Yes friends, that is truth. Seek the truth not only around you but on and in yourselves. That is where it begins. And that is how it has happened for many of your neighbours already, dear friends, and God gave it and God gives it still. And that which he gives us we must receive.

If you still cannot have faith today, then I will do it for you, until you truly have faith. And if you still cannot ask, if you still cannot pray today, then I will do that for you as well. Make yourselves free of that which you have experienced as suffering. I am helping you. And this help leads you to your health and salvation, leads you onto the path onto which Christ, our saviour, has led us. And that is what makes us holy. I wish you all much happiness and God's rich blessing. God bless you!